

Rheinfelden 
Baden


european
energy award

energi[e]sch

Rheinfelder Energiezeitung

2. Ausgabe | Dezember 2013

- LernEnergieTage in Rheinfelden
- Leuchtfeuerparcours an der Schillerschule
- Großes Interesse an Nahwärmelösung

- LernEnergieTage in Rheinfelden
Schillerschule geht mit
gutem Beispiel voran Seite 3-4
- Aus Oberndorf zur Klausur
in Rheinfelden
Gemeinde informiert sich
über den eea Seite 4
- Stärke, Energie und Umwelt
Leuchtfeuerparcours an der
Schillerschule eröffnet Seite 5
- Großes Interesse an
Nahwärmelösung
Quartiersgrenzen nicht als
Trennlinie sehen Seite 6
- Energie-Sparberatung
bei der Stadt
Energiebeauftragter bietet
kostenlose Erstberatung an Seite 7
- Broschüre zum Energy Award
Stadt legt Broschüre zu Teil-
nahme am eea auf Seite 7

2

[e]

■ Grußwort

- Sehr geehrter Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

- Ich freue mich, Ihnen die
zweite Ausgabe unsere
Rheinfelder Energiezei-
tung energi[e]sch zu
präsentieren. Die Stadt-
verwaltung Rheinfelden
(Baden) hat auch wieder
in jüngster Zeit ein gro-
ßes Engagement für den
Umweltschutz geleistet.
■ Wir sind hier auf dem
richtigen Weg.

- In der zweiten Ausgabe
von energi[e]sch in-
formieren wir Sie über
die wichtigsten Bege-
benheiten und Anlässe
zum Umweltschutz in
Rheinfelden. Besonders
hervorheben möchte ich
hier, dass Engagement
unserer Werkrealschule
Schillerschule und des
dortigen Techniklehrers
Gerold Limberger, der schon seit vielen Jahren einen
ehrentvollen Einsatz für Klima und Umwelt leistet. Die
jährlichen LernEnergieTage sind schon weit über unsere
Stadt hinaus bekannt und auch die Einrichtung des
Leuchtfeuerparcours Stärke-Energie-Umwelt an der
Schillerschule, mit dem Schülerinnen und Schüler an
das Thema Umweltbildung herangeführt werden, ist
eine große Leistung.

- Ein zentrales Thema ist auch die Entwicklung eines
energetischen Quartierskonzepts für Herten, welches
die Stadt zusammen mit der Firma Energiedienst
angepackt hat. Und besonders freut mich, dass wir in
Rheinfelden mit unserem Engagement beim European
Energy Award für andere Gemeinden als Vorbild
dienen, wie sich gezeigt hat, als der Gemeinderat und
Vertreter der Verwaltung aus Oberndorf am Neckar in
Rheinfelden waren, um sich zu dem Thema zu infor-
mieren.

- Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen von
energi[e]sch.

- Mit freundlichen Grüßen



Klaus Eberhardt | Oberbürgermeister



LernEnergieTage in Rheinfelden

Schillerschule geht mit gutem Beispiel voran

Am 12. und 13. Juni fanden zum 2. Mal die LernEnergieTage unter dem Motto „Stärke – Energie – Umwelt“ in Rheinfelden statt.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek wurde die Veranstaltung im Lesesaal eröffnet, zu der ca. 500 Schüler und Schülerinnen mit ihren betreuenden Lehrern aus den unterschiedlichsten Schulen, von der Förderschule bis zum Gymnasium, kamen. Oberbürgermeister Eberhardt begrüßte als Schirmherr der Veranstaltung alle Schüler, Lehrer, die Energielotsen und Gerold Limberger, Techniklehrer an der Schillerschule. Der Oberbürgermeister fand es großartig, dass sich so viele Kinder und Jugendliche auf den Weg machten, sich mit dem Thema Energie ganz praktisch zu beschäftigen. Er meinte: „Ich dachte immer nur James Bond hätte eine Mission, aber heute und morgen ist das anders. Ihr seid in einer ganz hervorragenden Mission unterwegs.“ Er wünschte den Kindern viel Spaß beim Entdecken der Stationen rund um das Thema Energie, die bereits auf dem Friedrichsplatz aufgebaut waren und auf den Ansturm warteten.

Anfangs konnten die Schüler eine informative und kindgerecht aufbereitete Powerpoint-Präsentation zum Thema „Energiebedarf und regenerative Energien“ anschauen. Das Maskottchen „Wunderfitz“ erklärte einfach und logisch, auf was man achten kann, um Energie einzusparen oder verantwortungsbewusst mit den Ressourcen der Erde umzugehen wie zum Beispiel, wie man durch richtiges Händewaschen über 60 Prozent Wasser einsparen kann.

Gerold Limberger, Initiator und Hauptverantwortlicher für das Projekt „LernEnergieTage“, begrüßte die einzelnen Klassen der Schulen aus der ganzen Region. Es waren sowohl Schulen aus Rheinfelden (Baden), aus den umliegenden Ort-

schaften, aus Lörrach als auch aus der Schweiz vertreten. Gerold Limberger betonte, dass es ihm wichtig sei, solche Projekte wie die „Lern-



Mit Körperkraft wird das Radio betrieben.

EnergieTage“ nach außen zu öffnen und vielen Schulen die Teilnahme zu ermöglichen. Leider musste er vielen Klassen eine Absage erteilen, da das Interesse an diesen Tagen sehr groß sei. Im Anschluss gab Gerold Limberger noch ein paar Erklärungen zum Ablauf des interaktiven Parcours, der aus 30 Stationen bestand. Die Themen an den Stationen reichten von Solarthermie, Windenergie, Wasserenergie über Parabolspiegel bis hin zu Dampfmaschinen.

Die Schüler wurden in Vierergruppen aufgeteilt und strömten, jeweils von einem Energie-Lotsen begleitet, Richtung Friedrichsplatz. An der Schillerschule gibt es 70 Lotsen, die sich in Energiefragen besonders gut auskennen und an diesen zwei Tagen die Gruppen und Stationen betreuten. Beim Ablaufen des Parcours konnten die Schüler an jeder Station 2 Punkte für das richtige Beantworten der Fragen bekommen. Wer mindestens 34 Punkte von 62 ergatterte, bekam eine Urkunde mit Auszeichnung zum Energiefuchs oder Energiemeister. An jeder Station probierten die Kinder mit viel Aktivität die verschiedenen Dinge aus, zum Beispiel wie man mit Wasserkraft Energie erzeugt, indem sie selbst Wasser durch einen Schlauch über ein Schaufelrad leiteten und so kleine Lämpchen zum Leuchten brachten.

Gerold Limberger betonte den pädagogischen Effekt dieser Energietage, an denen große Schüler aus den Klassen 8 bis 10 kleinere Schüler anlernten und ihnen halfen. Den Schülern Verantwortung zu übertragen, schaffe bei jedem einzelnen mehr Selbstvertrauen. Zukünftig soll ein Interaktiv-Parcours zum Thema Energie fest



Energiebeauftragter Michael Schwarz packt mit an.



Die Schüler hatten viel Spaß bei den LernEnergieTagen.

an der Schillerschule installiert werden. Das Projekt „LernEnergieTage“ ist eines von vielen der Schillerschule unter der Dachmarke „Leuchtfeuer“, die schon von UNESCO zertifiziert wurde. Finanziert werden diese Tage von Preisgeldern, die die Schillerschule gewonnen hat, aber auch durch die Unterstützung einzelner Unternehmen und der Stadt Rheinfelden (Baden).



Einfache Energiespartipps zur beginnenden Heizperiode:

- Tipp 1: Temperatur absenken
- Tipp 2: „richtiger“ Umgang mit dem Thermostatventil
- Tipp 3: Heizkörper nicht verdecken
- Tipp 4: Heizkörper entlüften
- Tipp 5: Stoßlüften statt Fenster kippen

Aus Oberndorf zur Klausur in Rheinfelden

Gemeinde informiert sich über den eea



Die Verwaltungsspitze und der Gemeinderat aus Oberndorf am Neckar waren im März zur Klausur nach Rheinfelden (Baden) gekommen.

Die 15.000-Einwohner-Gemeinde aus dem Landkreis Rottweil will ihrerseits aktiv Umwelt- und Klimaschutz betreiben, da liegt eine Teilnahme beim European Energy Award (eea) nahe, da der eea ein wirksames Instrument ist, die Bemühungen der Kommunen in diesem Bereich zu bewerten und Schwachstellen aufzudecken. Herrmann Acker, Bürgermeister von Oberndorf, eröffnete die Tagung in dem Hotel am Friedrichplatz mit den Worten: „Rheinfelden ist auch im Bereich eea unterwegs und hat etwas mehr Erfahrung als wir, da wir erst gestartet sind. Das ist ein schwieriger Prozess und daher das Thema unserer Klausurtagung.“



OB Klaus Eberhardt, BM Hermann Acker, Ralf Ellenberger und Rolf Halter (beide Energieagentur Lkr. Tuttlingen), Rainer Scheufele (Stadt Oberndorf), Michael Schwarz und Erik Fiss

Oberbürgermeister Klaus Eberhardt begrüßte seinerseits die Gäste aus Oberndorf und ließ es sich natürlich nicht nehmen, die Stadt Rheinfelden (Baden) näher vorzustellen. „Der eea-Prozess ist für die Kommunen ein nicht einfacher und unkomplizierter Prozess, da die Bewertungskriterien jedes Jahr strenger werden.“ Michael Schwarz, der städtische Energiebeauftragte, hielt vor den Gästen aus Oberndorf anschließend einen Vortrag über die Erfahrungen der Stadt mit dem European Energy Award, über die erreichte Auszeichnung in Silber und über die nötigen Anstrengungen, den Bewertungsstand zu halten und auszubauen.



Stärke, Energie und Umwelt

Leuchtfuehrcours an der Schillerschule eröfnet.

An der Schillerschule wurden am Donnerstag, den 18. Juli, das schuleigene Sonnenkraftwerk und der neue Leuchtfuehrcours Stärke-Energie-Umwelt eingeweiht.

Zu der Einweihung waren zahlreiche Besucher gekommen. Neben Schülern, Eltern und Lehrern waren auch zahlreiche Gemeinderäte und Vertreter der Stadtverwaltung, darunter Oberbürgermeister Klaus Eberhardt und Energiebeauftragter Michael Schwarz, anwesend. Schulleiter Karlfrieder Schmitt begrüßte seine Gäste gerne zur Einweihung. „Das ist ein besonderer Tag für uns heute“, so Karlfrieder Schmitt. „Das große Projekt Leuchtfuehrcours wird eingeweiht und besonders stolz sind wir auch auf unser zweites Projekt Sonnenkraftwerk.“ Der Schulleiter führte aus, dass es nicht ungewöhnlich ist, Solarpaneele auf Turnhallen zu sehen, aber die Schillerschule sei sicher die einzige Schule in ganz Baden-Württemberg, die ein Sonnenkraftwerk selbständig erwirtschaftet und „auf’s Dach gebracht“ hat.

Der Lehrer Gerold Limberger, der auch bekannt durch die jährlichen LernEnergieTage auf dem Friedrichplatz und die Energielotsen der Schillerschule ist, erläuterte, dass der Leuchtfuehrcours sich in die drei Bereiche Stärke, Energie und Umwelt gliedert. Stärke bedeutet dabei, dass bei den Schülern Eigenstärke und Selbstsicherheit gefördert werden. Energie heißt, dass regenerative Energien im Unterricht zum Thema gemacht werden. Und Umwelt bedeutet natürlich, dass an der Schillerschule auch Umweltbildung vorgenommen wird.

„An dem Parcours sollen die Schüler nicht nur schauen können, sondern auch etwas tun“, so Gerold Limberger. „Jede Station ist eine Insel. Der Start ist am Haupteingang.“ Gerold Lim-



Gerold Limberger, Techniklehrer an der Schillerschule

berger führte weiter aus, dass die Schillerschule den Parcours gerne noch erweitern würde, etwa den Schwarzen Weg entlang bis zum Agenda-platz auf dem Adelberg oder auf dem neuen Schulcampus, der auf dem ehemaligen Jahnstadion errichtet wird, und dem Herbert-King-Park. Gerold Limberger dankte der Hochbauabteilung der Stadtverwaltung für die Unterstützung



Schülerinnen der Schillerschule enthüllten den Startpunkt des Energieparcours zusammen mit Rektor Karlfrieder Schmitt.

Großes Interesse an Nahwärmelösung

Quartiersgrenzen nicht als Trennlinie sehen.

Energiedienst stellte „Integriertes energetisches Quartierskonzept“ vor.

Im Zuge der Sanierung der Scheffelschule und der Scheffelhalle in Herten will die Stadtverwaltung Rheinfeldens (Baden) zusammen mit Energiedienst ein Integriertes Quartierskonzept für Herten entwickeln. „Je mehr Bürger mitmachen, desto besser kann ein solches Konzept wirken“, brach Ortsvorsteherin Hartmann-Müller eine Lanze für das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geförderte Projekt.

„Das Quartierskonzept Herten ist ein spannendes Thema. Es lohnt sich nicht nur für die Umwelt, sondern auch fürs Portemonnaie“, bekräftigte Oberbürgermeister Klaus Eberhardt am Montagabend in der Scheffelhalle. Doch das schienen die Bürger längst verstanden zu haben: Rund 60 Interessenten nahmen an der Informationsveranstaltung teil. Und eigentlich, so die Stimmen aus dem Auditorium, hätten noch mehr Hertener Interesse an dem Konzept.

6

Projektleiter Jörg Bleile und Jörg Strittmatter von Energiedienst erklärten, dass dabei zum Beispiel untersucht werden soll, in wie weit sich ein Fernwärmenetz um die Scheffelschule herum realisieren lassen könnte. Die nördlich sowie südlich an das Schulgelände anschließende Wohnbebauung sowie die auf der anderen Seite der Bahnhofstraße gelegene Bebauung ist schon mehr als 20 Jahre alt und Eigentümer könnten mittlerweile Interesse an einem Fernwärmenetz und anderen energetischen Sanierungsmaßnahmen haben.

Jörg Strittmatter erörterte beispielhaft das Prinzip eines Blockheizkraftwerkes und stellte diesem in seinen Ausführungen eine Anlage mit Biomasse (Holzhackschnitzel oder Pellets) gegenüber. „Beide Varianten haben – wie immer im Leben – Vor- und Nachteile. Wir werden alles auflisten, so dass am Ende ein Katalog aller machbaren Lösungen stehen

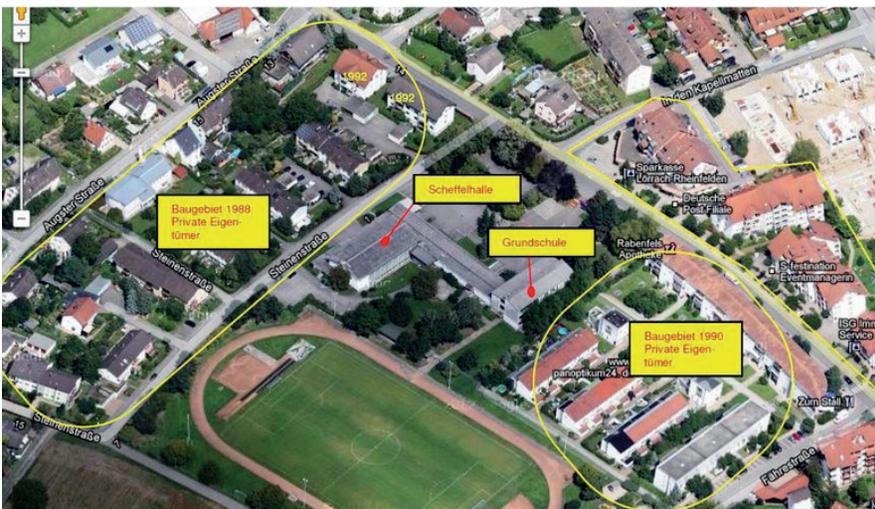


Großes Interesse bei der Informationsveranstaltung

wird“, so Strittmatter. Welche davon verwirklicht werden, entscheidet für das Scheffelgelände die Stadtverwaltung, für die privaten Liegenschaften jeder Eigentümer selbst.

„Bei einer Nahwärmelösung ist es so, dass sie rentabler wird, je mehr Einheiten angeschlossen werden“, warb Jörg Bleile, sich in jedem Fall zu informieren und mit dem Thema zu beschäftigen. „Die Linien rund um das Quartier sind keine Trennlinien; wenn Sie außerhalb wohnen, aber Interesse haben, dann sprechen Sie uns an.“ Klaus Nerz von Energiedienst bekräftigte die Bürger, die während der Veranstaltung ebenfalls Interesse bekundeten, aber nicht im definierten Quartier wohnen: „Wenn es einmal eine Lösung gibt, ist eine Erweiterung jederzeit problemlos möglich.“ Oberbürgermeister Klaus Eberhardt hat keine Zweifel, dass eine Lösung für das Scheffelgelände ansteht und auch umgesetzt wird. „Natürlich muss abgewogen, entschieden und gegebenenfalls ein Betreiber für eine Nahwärmanlage gefunden werden. Die erforderlichen Mittel, so denke ich, stünden dann im Haushaltsjahr 2015 bereit, so dass dann die Umsetzung erfolgen könnte“.

Interessiert nutzten die Bürger nach dem Vortrag das Gesprächs- und Beratungsangebot. Neben Michael Schwarz von der Stadtverwaltung standen auch die Energiedienst-Mitarbeiter, Jan Münster, Geschäftsführer der Energieagentur im Landkreis Lörrach, und Dr. Erika Höcker von der Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein zu allen Fragen rund um das Thema Energie Rede und Antwort.



Das Quartier für die Nahwärmelösung

Energie-Sparberatung bei der Stadt

Energiebeauftragter bietet kostenlose Erstberatung an.

Seit 2010 bietet die Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden) eine unabhängige und kostenlose Energie-Sparberatung für alle Bürger an.

Nicht erst seit der Energiewende sind Schlagwörter wie energetische Sanierung und Heizungsoptimierung in aller Munde, aber die Informationsflut zum Thema Energiesparen ist für Laien nahezu unübersichtlich. Der städtische Energiebeauftragte Michael Schwarz hilft Bürgern, Bauherren, Mietern und Hausbesitzern gerne mit seinem Fachwissen weiter. Michael Schwarz leistet eine kompetente Erstberatung zu den Themen Heizung, Solartechnik, Wärmeschutz und Lüftungstechnik. Er beantwortet Fragen zum Energieausweis (Energiepass), Fördermitteln und gibt auch hilfreiche Energiespartipps.

Die Energie-Sparberatung findet nur nach Voranmeldung unter der Rufnummer 07623 / 95-359 oder per Email an mi.schwarz@rheinfelden-baden.de immer dienstags um 16.00 Uhr in der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden) statt. Die Energie-Sparberatung ist lediglich eine Erstberatung und ersetzt nicht den Vor-Ort-benötigten Energie-Berater.



Michael Schwarz berät in der Stadtbibliothek.

Broschüre zum Energy Award

Die Stadtverwaltung hat eine neue Broschüre zu ihrer Teilnahme am European Energy Award aufgelegt.



Mit der Broschüre möchte die Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden) die Bekanntheit des European Energy Award fördern und über ihre Tätigkeiten im Bereich des Umweltschutzes informieren. Die Broschüre bietet eine Erläuterung des European-Energy-Prozesses sowie einen Überblick über die sechs verschiedenen Maßnahmenbereiche des eea-Prozesses sowie die von der Stadt im jeweiligen Bereich umgesetzten Maßnahmen. Weiterhin gibt es einen Überblick über die festgelegten Klimaschutzziele der Stadt, eine Chronik der Meilensteine des eea-Prozesses seit Beginn der Teilnahme. Außerdem enthält die Broschüre Energiespartipps für Bürger sowie die Vorstellung des städtischen Energieteams und anderer Akteure wie die Wohnungsbaugesellschaft Rheinfelden mbH. Die Broschüre liegt kostenlos in den Ortsverwaltungen und im Bürgerbüro aus. Auf der städtischen Homepage www.rheinfelden.de steht sie als Download zur Verfügung.





Impressum

Bildnachweis:

Titel: fotolia, S. 2: The Seed, alle anderen:
Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Redaktion & Layout:

Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Kontakt:

Michael Schwarz, Tel. 07623 95-359
mi.schwarz@rheinfelden-baden.de

2. Ausgabe Dezember 2013

Wir sind **Rheinfelden.**

www.rheinfelden.de